

Gefäßchirurgie 2020 · 25:387–388
<https://doi.org/10.1007/s00772-020-00705-5>

© Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von
 Springer Nature 2020



M. Steinbauer¹ · D. Böckler²

¹Klinik für Gefäßchirurgie, Gefäßzentrum Barmherzige Brüder Regensburg, Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg, Regensburg, Deutschland

²Klinik für Gefäßchirurgie und Endovaskuläre Chirurgie, Universitätsklinikum Heidelberg, Heidelberg, Deutschland

SARS-CoV-2

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

anfang dieses Jahres erreichten uns erste Meldungen über eine neue respiratorische virale Infektionskrankheit, die entsprechend den ersten Erkrankungen im Jahr 2019 als COVID-19 bezeichnet wurde. Die Weiterentwicklung zur Pandemie stellt uns sowohl medizinisch als auch gesellschaftlich und politisch vor ungeahnte Herausforderungen.

War am Anfang noch von einer rein pulmonalen Erkrankung auszugehen, zeigten jedoch erste Publikationen im Frühjahr, dass auch relevante Gefäßbeteiligungen bei COVID-19-infizierten Patienten zu beobachten sind. Damit kam die Erkrankung auch in den Fokus der Gefäßmedizin und Gefäßchirurgie.

Anhand der Erfahrungen in anderen europäischen Ländern, der daraus resultierenden Maßnahmen im Rahmen des Lockdowns und der entsprechend angeordneten Freihaltung von (intensiv-)medizinischen Kapazitäten in Krankenhäusern musste eine massive Einschränkung in der Versorgung von gefäßchirurgischen Patienten verzeichnet werden. Zudem erfolgte eine deutliche Umstrukturierung der Kliniken mit einem massiven Ausbau der Intensivkapazitäten. Neben der Reduktion der elektiven Eingriffe bei Gefäßpatienten und einer Veränderung der Erkrankungsschwere der im Notfall aufgenommenen Gefäßpatienten, müssen Gefäßchirurgen auch zunehmend operative Eingriffe bei COVID-19-Patienten durchführen.

Auch wenn der Wissensgewinn zu COVID-19 innerhalb des ersten halben Jahres bereits enorm ist, zeigt sich, dass eine stete wissenschaftliche Beschäftigung mit dieser – auch vaskulären – Erkran-

kung zwingend notwendig ist. Die zunehmende Beeinflussung unserer täglichen Arbeit als Gefäßmediziner und Gefäßchirurgen durch Covid-19 und die notwendigen Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter und Patienten haben uns kurzfristig bewogen, eine Ausgabe der Zeitschrift „Gefäßchirurgie“ dem Thema „COVID-19“ zu widmen.

» Gefäßchirurgen müssen zunehmend Eingriffe bei COVID-19-Patienten durchführen

In der ersten Arbeit gehen Gassanov et al. spezifischer auf gefäßmedizinische Implikationen der Erkrankung ein („COVID-Infektionen – Was muss der Gefäßmediziner wissen“). In der Arbeit von A. Zerwes et al. wird über die am Häufigsten bei COVID-19 auftretenden vaskulären Komplikationen, nämlich venöse und arterielle Thrombose und Thromboembolien und deren therapeutischen Konsequenzen berichtet. K. Kröger et al. diskutiert die „Risiken der ‚Stay at home‘-Politik im Rahmen der COVID-19-Pandemie“. M. Müller et al. gibt in seinem Artikel Einblicke zu „Behandlungsempfehlungen zur Beatmung von COVID-19-Patienten“ in der Intensivmedizin.

In einem zweiten Themenbereich präsentiert J. Klocker die Ergebnisse einer Umfrage unter gefäßchirurgischen Zentren während der COVID-19-Krise in Österreich: „Operieren, Absagen, Verschieben oder Selektionieren?“. Mit der Wiederaufnahme elektiver chirurgischer Eingriffe ist auch ein Schutz des Personals zwingend notwendig. Aus diesem Grunde schlagen A. Bresler et al. aus Heidelberg „Standards zu Schutzmaß-

nahmen für medizinisches Personal aus Sicht der Gefäßchirurgie“ vor.

Wir hoffen, Ihnen interessante und praxisnahe Themen zu COVID-19 in der Gefäßmedizin und Gefäßchirurgie zusammengestellt zu haben. Wir möchten hiermit zum Wissenszuwachs und wissenschaftlichen Austausch über diese neue Viruserkrankung auch von Seiten der Gefäßchirurgie beitragen.

COVID-19 hat unseren gefäßmedizinischen und gefäßchirurgischen Arbeitsalltag massiv beeinflusst und wird uns lange begleiten. Umso wichtiger ist es, uns aktuellen Entwicklungen und wissenschaftlichen Fragestellungen gegenüber offen zu halten.

Wir danken allen Autoren für die kurzfristige Bereitschaft zur Manuskripterstellung und deren schnelle, zuverlässige Einreichung und wünschen Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre dieses für uns in den letzten Monaten so dominierenden Themas.

Ihre

Prof. Dr. med. Markus Steinbauer

Prof. Dr. med. Dittmar Böckler

Korrespondenzadresse



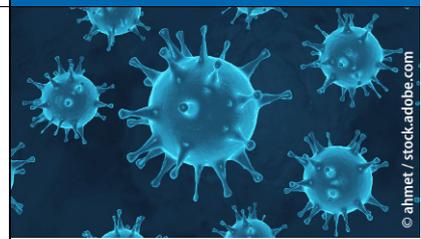
Prof. Dr. M. Steinbauer
Klinik für Gefäßchirurgie,
Gefäßzentrum Barmherzige
Brüder Regensburg,
Krankenhaus Barmherzige
Brüder Regensburg
Prüfening Str. 86,
93049 Regensburg,
Deutschland
markus.steinbauer@
barmherzige-regensburg.de



Prof. Dr. D. Böckler
Klinik für Gefäßchirurgie und
Endovaskuläre Chirurgie,
Universitätsklinikum
Heidelberg
Im Neuenheimer Feld 110,
69120 Heidelberg,
Deutschland
dittmar.boeckler@
med.uni-heidelberg.de

Interessenkonflikt. M. Steinbauer und D. Böckler geben an, kein Interessenkonflikt besteht.

Aktuelle Informationen



Aktuelle Entwicklung zu COVID-19 bei Springer Nature und Springer Medizin

Springer Nature und Springer Medizin unterstützen die globale Reaktion auf die COVID-19-Pandemie, indem ein schneller und direkter Zugang zu den neuesten verfügbaren Forschungsergebnissen und Daten ermöglicht wird.

Auf der Homepage **SpringerMedizin.de** finden Sie ein immer aktuelles Dossier mit Beiträgen, Forschungsarbeiten und Ergebnissen zu SARS-CoV-2 sowie relevanten Links.

Darin z.B. auch die kürzlich publizierte **Empfehlung von DIVI, DGIIN, DGAI und DGP zur Intensivtherapie von Patienten mit COVID-19.**

Springer Nature arbeitet mit globalen Organisationen zusammen, und verlinkt über **SpringerNature.com/de** auf eine eigene Landingpage mit einer Vielzahl an Information sowie freiem Zugriff auf die COVID-19-Contentplattformen von Nature Research, BioMed Central (BMC) und Springer.

Das Dossier zu Coronavirus / Covid-19 von Springer Medizin finden Sie hier:

www.springermedizin.de/covid-19



SCAN ME